

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

**Mündliche Frage Ausschuss IV 06.10.2021**

- **787. Frage von Frau HUPPERTZ (CSP) an Minister ANTONIADIS zu psychologischer Beratung - Kostenerstattung**

Für Patienten mit einer psychischen Erkrankung gibt es in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gezielte Hilfsangebote, erklärt die Webseite des DG-Ministeriums.<sup>1</sup>

So ist u. a. das Beratungs- und Therapiezentrum (BTZ) Ansprechpartner für Beratungen und Therapien.

Dabei geht es etwa um allgemeine multidisziplinäre Therapien und Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Diese beinhalten eine psychologische, soziale, medizinische und psychiatrische Begleitung.

Abgesehen davon bieten auch selbständige Psychologen Behandlungen an.

Die Honorare für die entsprechenden Behandlungen sollten ab dem 1. September 2021, so kündigte es die belgische Föderalregierung zunächst an, zu einem bedeutenden Teil erstattet werden. Das von vielen als historischen Durchbruch gefeierte Abkommen stellt sich aber inzwischen als Luftblase heraus. Es soll zunächst ein Pilotprojekt sein, das erst Beginn des nächsten Jahres greife. Außerdem sollen nur gewisse Zielgruppen von der Erstattung der Kosten profitieren.<sup>2</sup>

Angesichts der bedeutenden Zunahme notwendiger Beratungen im Bereich der mentalen Gesundheit ist das eine echter Nackenschlag.

Hierzu meine Frage:

- *Ist dieses Thema im Rahmen einer Konferenz der belgischen Gesundheitsminister besprochen worden?*
- *Wie war der allgemeine Tenor?*
- *Wie positioniert sich die DG-Regierung dazu?*

---

<sup>1</sup> <https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-1231/>

<sup>2</sup> Vgl. LeVIF:L'Express; 9.9.2021, S. 34

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

• **787. Antwort des Ministers Antoniadis auf die Frage von Frau HUPPERTZ (CSP) zu psychologischer Beratung - Kostenerstattung**

Für die Regierung hat die mentale Gesundheit einen sehr hohen Stellenwert. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, wird aktuell an einer Vision zur mentalen Gesundheit gearbeitet. Hier geht es unter anderem darum, Ressourcen und Defizite der aktuellen Gesundheitslandschaft zu erfassen und mögliche Lücken zukünftig mit neuen Angeboten zu füllen.

Die in dieser Frage beschriebene Kostenerstattung der psychologischen Leistungen fallen in die föderale Kompetenz. Das LIKIV (Landesinstitut für Kranken- und Invalidenversicherung) hat in diesem Rahmen die Möglichkeit vorgesehen, dass eine erhöhte Kostenrückerstattung bei anerkannten klinischen Psychologen, die einem Netzwerk angeschlossen sind, möglich sind.

Weil es sich um eine föderale Materie handelt, wurde diese auch nicht in einer Interministeriellen Konferenz der Gesundheitsminister erörtert.

Für die Deutschsprachigen Gemeinschaft ist aktuell das Netzwerk RESME zuständig. Die Liste der anerkannten Psychologen ist unter folgendem Link zu finden: <http://resme.be/>.

Leider hat sich bis zum heutigen Tag kein klinischer Psychologe aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft dem Netzwerk angeschlossen, sodass dieses Angebot der Psychologen der 1. Linie und auch die oben beschriebene Erweiterung in Ostbelgien nicht in Anspruch genommen werden kann.

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Nichtdestotrotz ist es für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft sehr wichtig, auch in der DG die psychologische Begleitung erschwinglich zugänglich zu machen.

Aus diesem Grund werden aktuell Gespräche mit dem LIKIV geführt, um eine angepasste Form der Unterstützung ähnlich wie in den anderen Teilstaaten auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu ermöglichen.

Das BTZ, welches durch die DG strukturell finanziert wird, bleibt ein wichtiger Partner, wenn es darum geht, Hilfe zu erschwinglichen Tarifen zu erhalten und zu ermöglichen.